

S O N D E R A U S G A B E

Zürcher Kirchweih



Zürcher Gemee

BÜRGERVEREIN GEMEINDE ZÜRCH SCHWEINFURT 1900 E.V.



WIR LADEN SIE HERZLICH EIN

24. BIS 26. JUNI 2023

Kulinarisches und Kulturelles Programm

Bier vom Fass



	1,0 LTR.	0,5 LTR.
Helles Festbier	7,00 €	3,50 €
Weizen	7,00 €	3,50 €
Radler	7,00 €	3,50 €
Düll Weizen Alkoholfrei (Flaschenbier)	7,00 €	3,50 €

Alkoholfreie Getränke

Mineralwasser	0,75 LTR.	.....	2,50 €
Apfelschorle	0,50 LTR.	.....	2,50 €
Ulimo-Cola-Mix (1,2)	0,33 LTR.	.....	2,50 €
Ulimo-Zitronenlimonade (2)	0,33 LTR.	.....	2,50 €
Ulimo-Cola (1,2,3)	0,33 LTR.	.....	2,50 €

Pfand Preisliste

Krug, Weizenbierglas	3,00 €
Sektglas, Weinglas, Teller, Essbesteck	2,00 €
Cocktailglas	5,00 €
Flasche	0,50 €
Kaffeetasse	0,50 €
Kuchenteller	1,00 €

Fränkische Qualitätsweine



	0,25 LTR.	1,00 LTR.
Weißwein		
2021 Obereisenheimer Höll Silvaner QbA trocken	3,50 €	13,50 €
2021 Obereisenheimer Höll Müller-Thurgau QbA trocken	3,50 €	13,50 €
2021 Obereisenheimer Höll Bacchus QbA	3,50 €	13,50 €

	0,25 LTR.	0,75 LTR.
Rotling		
2022 Obereisenheimer Höll halbtrocken QbA	4,00 €	11,00 €

	0,25 LTR.	0,75 LTR.
Rotwein		
2021 Obereisenheimer Dornfelder halbtr. QbA	4,00 €	11,00 €

Schorle mit Qualitätswein

	0,25 LTR.	0,5 LTR.
Weiß	3,00 €	5,00 €
Rot	3,50 €	5,50 €
Sekt		
	0,1 LTR.	0,7 LTR.
Scheurebe Sekt trocken	3,00 €	18,00 €
Weißwein Secco trocken	2,50 €	13,00 €
Aperol Spritz (2,7)	5,00 €	
Lillet Wild Berry	5,00 €	

Speisen



Bitte für Essen vorher einen entsprechenden Bon an der Hauptkasse kaufen!

Steak mit Brot	5,00 €
Bratwurst mit Brötchen (4)	3,50 €
Kornspitz mit Käse und Schinken (4)	4,00 €
Käsebrot	2,50 €
Rettichbrot	2,50 €
Griehenfettbrot	2,50 €
Edle Matjes Filet auf Brötchen	4,00 €
Seelachsbrötchen (2,5)	3,00 €
Sardinenbrötchen (5)	3,00 €
Brathering mit Brötchen (2)	3,00 €
Käsestange	2,00 €

Kaffee & Kuchen

NUR SONNTAGS BIS 17:00 UHR

Pott Kaffee	2,00 €
Kuchen (JE STK.)	2,00 €
Obstkuchen (JE STK.)	2,50 €

Zusatzstoffe

(1) Koffeinhaltig, (2) Farbstoff,
(3) Antioxidationsmittel,
(4) Phosphat, (5) Konserviert,
(6) Zitronensäure, (7) Chinin

Bei Fragen zu Zusatzstoffen und Allergenen sprechen Sie uns bitte an

Festprogramm Kirchweih

SAMSTAG
24.06.2023

- 17:00** Festbeginn mit Umzug
- 17:30** Offizielle Begrüßung und Eröffnung mit der Kapelle „**Hieh un Hah**“
Mit Kinderbetreuung von 17 Uhr bis 20 Uhr

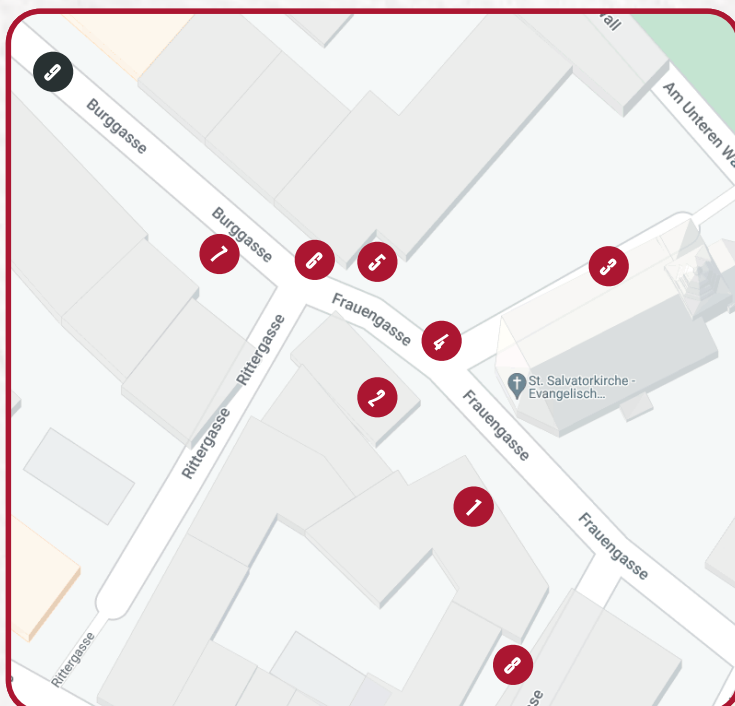
SONNTAG
25.06.2023

- 10:00** Festgottesdienst an der St. Salvatorkirche
- 15:00** Festbeginn bei Kaffee und Kuchen mit Familiennachmittag (15 bis 18 Uhr)
Es spielt das „**Nudelbergsextett**“
- 18:30** Es spielen die „**Steigerwaldräuber**“

MONTAG
26.06.2023

- 17:00** Festbeginn
- 18:00** Es musizieren die „**Blaskapelle Forst und Wirtshausmusikanten Baab**“

An jedem Tag zum Festschluss um 23:00 Uhr „Abschiedsständerle“ in der St. Salvator Kirche. Ausstellung zur Renovierung denkmalgeschütztem Anwesen „Burggasse 17“ im nostalgischen Möbelwagen an den Festtagen bis 21 Uhr.



- | | | | |
|---|-------------|---|---------------|
| 1 | Secco | 6 | Grill |
| 2 | Wein | 7 | Kasse |
| 3 | WC | 8 | Kaffee/Kuchen |
| 4 | Bier | 9 | Möbelwagen |
| 5 | Brote/Fisch | | |

www.buergerverein-zuerch.de

Diese Publikation finden Sie in digitaler Form auch hier:



Liebe Festgäste,

nach dreijähriger pandemiebedingter Pause ist es uns in diesem Jahr eine besondere Freude Sie und Euch zu unserer traditionsreichen Stadtteils-Kirchweih vom 24. bis 26.06.2023 zu begrüßen. In altbewährter Form möchten wir Sie und Euch mit einem runden kulinarischen und kulturellen Programm in den nostalgischen Gassen in unserem schönen Stadtteil Zürich bestens unterhalten.

Das Festkomitee des Bürgerverein Gemeinde Zürich Schweinfurt 1900 e.V. hat vom Grundkonzept selbstverständlich am Altbekannten festgehalten. Neben einem wieder abwechslungsreichen Angebot an Speisen und Getränken, stehen als ein Garant für die Gemütlich- und Geselligkeit, unsere durch die Gassen ziehenden traditionellen Musikkapellen.

Zum Festbeginn am Samstag, den 24. Juni um 17 Uhr mit Einzug und Eröffnung, begleitet uns musikalisch die bereits im Zürich langjährig bekannte Kapelle "Hieh un Hah". Am Sonntag öffnet der Zürich um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen die Pforten, musikalisch begleitet vom „Nudelbergsextett“ und im Anschluss von den „Steigerwaldräubern“. Der beliebte Festausklang am Montag, 26. Juni ab 17 Uhr, wird musikalisch durch die „Blaskapelle Forst und Wirtshausmusikanten Baab“ unterlegt. Auch spielen die Kapellen an jedem Tag zum Festschluss um 23:00 Uhr Ihr „Abschiedsständlerle“ in der St. Salvator Kirche.

Ein paar Neuerungen gibt es in diesem Jahr dennoch.

Auf Grund der pandemiebedingten Betriebsaufgabe unseres langjährigen Partners „Wernecker“, haben wir uns auf die Suche nach einem neuen Brauereipartner gemacht. Regionalität stand hierbei für uns ebenso im Vordergrund, wie auch ein zum Zürich passender Bierbrauer. Die Wahl ist letztendlich auf die in Hausen ansässige Privatbrauerei Ulrich Martin gefallen. Uli bringt viel persönlichen Bezug zum Zürich mit und ist auf einer Wellenlänge mit uns, so dass wir auf eine langjährige Partnerschaft hoffen. Mit seinem für uns eingebrachten Festbier sind wir uns darüber hinaus sicher, den Geschmack der meisten Festgäste zu treffen - aber überzeugen Sie sich doch einfach selbst.

Als besonderes Highlight in diesem Jahr erscheint das Anwesen der Burggasse 17 - im Zentrum des Kirchweihgeschehens - im frisch restaurierten Glanz.

Dass der Bürgerverein Zürich - selbst im Jahr 1900 gegründet - sich seiner Tradition bewusst ist, möchten wir auch damit zum Ausdruck bringen, Ihnen und Euch einen Einblick in die zweijährige großartige Restaurationsleistung durch die Eigentümer und Restauratoren Philomena und Peter Müller sowie ihr Team des ursprünglich 1561 erbauten Bürgerhaus zu geben. Hierfür nutzen wir passenderweise den historischen Möbelwagen der Firma Bandel - war die Geschäftsadresse des damaligen Lohnkutschers und späteren Umzugsunternehmers Leonhard Bandel doch das besagte Objekt der Burggasse 17. Einst durch den AKI-Förderkreis Schweinfurt als rollender Museumswagen renoviert, dient der Möbelwagen an den Festtagen täglich bis 21 Uhr als temporäre Ausstellung. Mein herzlicher Dank hierfür gilt meinem Stellvertreter Andreas Schabel sowie dem Bauherrn Peter Müller, welche das Projekt mit Leben gefüllt haben. Darüber hinaus freuen wir uns über die Renovierungsarbeiten durch weitere Investoren an Anwesen in Burggasse und Rittergasse und wünschen bei der Fertigstellung gutes Gelingen.

Neben der Kinderbetreuung zum Festauftakt am Samstag haben wir den Sonntagnachmittag zum Familientag ausgerufen, bei dem wir neben reduzierten Preisen für nichtalkoholischen Getränke für Kinder auch kostenfrei Waffeln anbieten.

Nun bleibt es mir aber im Namen des gesamten Vorstands und aller Beteiligten, Ihnen und Euch eine schöne Zürcher Kirchweih zu wünschen.

Chris Payr

1.Vorsitzender, Bürgerverein Gemeinde Zürich Schweinfurt 1900 e.V.



Belebte Nachbarschaft

DER BÜRGERVEREIN GEMEINDE ZÜRCH SCHWEINFURT 1900 E.V.

Bereits zur Gründerzeit der Gemeinde schlossen sich aus den drei losen Stammtischen - Zwinger, Gemeinde Zürich und Herzog - 12 Zürcher Bürger im Herzogs-Bräu zusammen und gründeten am 1. Januar 1900 bei einem Frühschoppen, den „Bürgerverein“ mit dem Gründungsbürgermeister Karl Ehrhardt. Ziel war es bereits damals besonders auf die Pflege alter Traditionen, Brauchtum und Sitten, sowie gute Nachbarschaft und Geselligkeit zu achten. Das gesamte Vereinsleben spielte sich damals ausschließlich im Herzogs-Bräu ab.



Gründungsgaststätte des Zürich Bürgervereins „Herzogs Bräu“

Während in den ersten Jahren, der damaligen auch finanziellen Situation geschuldet, sich die Veranstaltungen auf Schlachtschüssel und Ausflüge in die nähere Umgebung beschränkten konnte 1912 wieder eine Kirchweih stattfinden.

Die Zürcher Kirchweih an sich hat Ihre Wurzeln bereits vor über 300 Jahren und gilt damit immerhin als eine der ältesten Kirchweihen Unterfrankens.

Eine erste Unterbrechung des Gemeindelebens war im folgendem dem 1. Weltkrieg geschuldet, die zwar zum Erliegen aller Aktivitäten geführt hat jedoch nicht zu einer Auflösung des Vereins, auch wenn ab 1919 finanziell ein paar schwierige Jahre auf die Bürger und den Bürgerverein zukamen. Die Vereinskasse hatte einen Stand von 138,40 Mark und es herrschte hohe Arbeitslosigkeit.

Da Gemeinderatssitzungen und Versammlungen damals eine reine Männerdomäne waren, kam 1924 der Vorschlag, auch etwas für die Frauen zu tun. Man entschied sich ein Kaffeekränzchen einzuführen. Eine Veranstaltung, die über viele Jahrzehnte Bestand haben sollte.

Ab 1927 nahmen die Festlichkeiten deutlich zu. Schlachtschüssel, Kirchweih, Kappenabende, Fasching und Gartenfeste fanden statt. Anfang der 30er Jahre wurde die Brauerei Hartmann am Unteren Wall neues Gemeindelokal.



Zürcher Kirchweihumzug 1931

Am 26.02.1939 fand die letzte Mitgliederversammlung statt, dann unterbrach der 2. Weltkrieg das Gemeindeleben vollkommen. Auch in der Nachkriegszeit hatten die Aufräum- und Aufbauarbeiten Vorrang vor den Geselligkeiten.

1949 begann das Vereinsleben auf ein Neues, um 1955 fast auseinander zu fallen, als niemand in der Mitgliederversammlung die Verantwortung für die Vereinsgeschichte übernehmen wollte. Karl Pillney fasste sich aus der Not schließlich ein Herz und übernahm für die längste Amtszeit eines 1. Bürgermeisters in der Vereinsgeschichte - für 28 Jahre.

Es wurde die erste Kirchweih nach dem Krieg im Garten der Herzog-Bräu gefeiert und frühere Veranstaltungen erfuhren eine Wiedergeburt und Neue kamen hinzu.

Ab 1957 war die Brauerei Hartmann „Wallbräu“ der Treffpunkt vieler Vereinsaktivitäten.

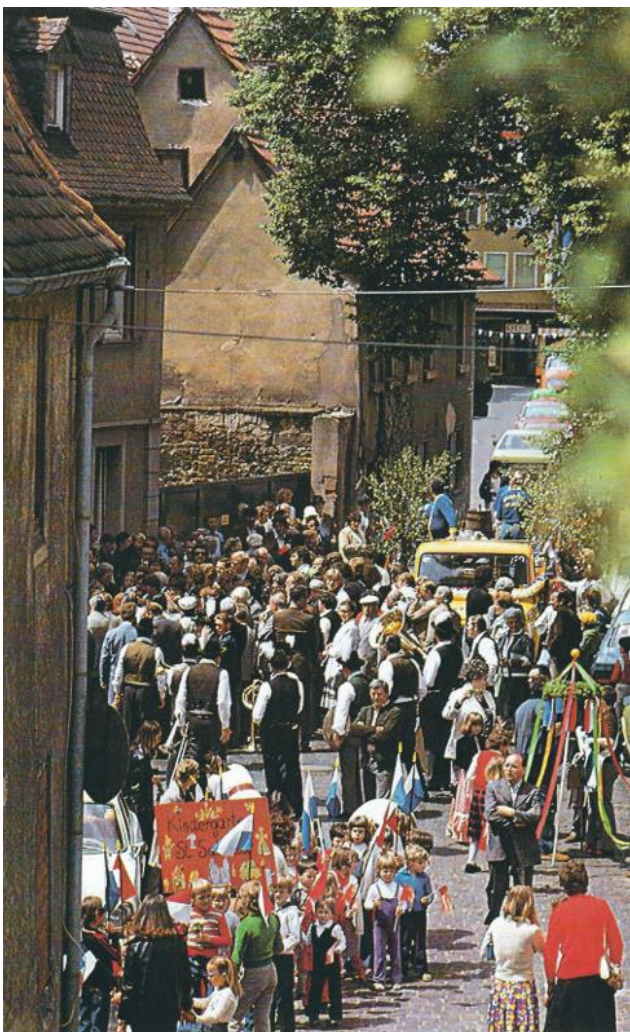
Durch die verbesserten finanziellen Umstände und die Jahre des Wirtschaftswunders wurde auch das Vereinsleben des Bürgervereins geprägt. Mit Schlachtschüssel, Wurst- und Schinkenessen, Kirchweih, Fasching, Kappenabenden, Weihnachtsfeier, Kanufahrten, Ausflügen und nicht zu vergessen dem Zürcher Weinfest, gab es jetzt wieder ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm.



Kaffeekränzchen vor Schlachtschüssel 1957

Mitte der Achtzigerjahre begann die umfassende Sanierung des Stadtteil Zürich, welche auch der entscheidende Grund für die Verlegung der Kirchweih vom Unteren Wall in die Frauengasse war. Damit hat die „Zürcher Kirchweih“ deutlich an Attraktivität gewonnen.

1995 übernimmt Gerhard Tilch als 1. Bürgermeister die Geschicke des Vereins. Der sanierte Stadtteil soll mit neuem Leben erfüllt werden, so dass 1996 mit dem Schmücken des Brunnens in der Burggasse als erster Osterbrunnen in der Stadt und der Aufstellung eines Christbaumes an der St. Salvator Kirche einige Vorhaben gleich umgesetzt werden. 1996 erfolgt auch die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister, so dass sich die „Zürcher Gemee“ seitdem „Bürgerverein Gemeinde Zürich Schweinfurt 1900 e.V.“ nennt.



Kirchweih im Zürich 1978; Aufstellung zum Festzug

Auch feierte im gleichen Jahr nach 12 Jahren Unterbrechung das Zürcher Weinfest seine Wiedergeburt, um seitdem einen festen Platz im Zürcher Kalender zu haben. Dieses Jahr übrigens am Samstag dem 05. August.

Die nächsten Jahre waren von Kontinuität geprägt und einer immer wieder hohen Beteiligung des Zürich Vereins bei größeren Veranstaltungen, von Faschingsumzug über 1200 Jahr Feier der Stadt, dem Rückertfest bis hin zum Mittelalterfest.

2000 durfte der Bürgerverein dann selbst sein 100-jähriges Bestehen feiern.



Weinfest im Zürich, 1997

2015 war es dann so weit. Mit Katja Schöll hat erstmalig eine Frau die Geschicke des Vereins übernommen.

Im Rahmen des Schweinfurter Stadtfest wurde 2017 dem Bürgerverein Zürich das „Goldene Schörschle“ verliehen. Als Begründung galt das besondere Engagement und Innovation für die Innenstadt. Diese Auszeichnung, das erste Mal an einen Verein verliehen, war eine besondere Ehrung für den Bürgerverein.

2020 erlag nach über 70 Jahren das Vereinsleben und die Festivitäten auf Grund der Corona Pandemie weitgehend, um mit dem diesjährigen Kirchweihauftakt hoffentlich wieder zu altem Glanz zurückzukehren.

Neben der Kirchweih und dem Weinfest als feste Institutionen im jährlichen Vereinsgeschehen, fördert der Bürgerverein seit seiner Gründung im Jahr 1900 das kulturelle Leben im Stadtteil Zürich. Ob durch saisonale Aktionen, wie dem Osterbrunnen oder das Christbaumbeleuchten, als auch durch Organisation von gemeinsamen gesellschaftlichen Aktivitäten der etwa 120 Mitglieder über mehrere Generationen.

„1. Bürgermeister“ des Zürich Vereins

1900-1904*	Karl Ehrhardt *vmtl.	1938-1939	Heinrich Schubert	1995-2005	Gerhard Tilch
1906-1908	Dr. von Lindemann	1949-1953	Heinrich Hagen	2007-2013	Jörg Assmann
1908-1921	Karl Ehrhardt	1953-1955	Georg Kestler	2014	Michael Gehrig
1921-1927	Johann Then	1955-1983	Karl Pillney	2015-2020	Katja Schöll
1927-1938	Adam Baumgart	1984- 1994	Wilhelm Schey	2020-2023	Frauke Zapf
				seit 2023	Chris Payr

Burggasse 17

RESTAURATION DES 1563 ERBAUTEN BÜRGERHAUS IM HERZEN DES ZÜRCH

Ein Gastbeitrag des Bauherrn und Restaurators Peter Müller

Nachdem ich, Peter Müller, nun schon das Ziel meiner beruflichen Laufbahn sehe, war mir klar, dass ich meinen Erfahrungsschatz, mein Wissen und Können, nicht einfach so ablegen kann. Mein Wissen wollte ich nutzen, und in der Sanierung denkmalgeschützter Häuser einfließen lassen. Zusammen mit meiner Frau Philomena fasste ich den Entschluss mich nach einem sanierungsbedürftigen Gebäude umzusehen.

Auf unserer längeren Suche in der Nähe unseres Wohnorts, konnten wir viele alte Häuser in Augenschein nehmen. Aber das rechte Haus war nicht dabei. Doch dann kam ein Tipp von unserem Architekten Friedrich Staib, der die Burggasse 17 zuvor schon entdeckt hatte, und genauso wie wir sofort von diesem Gebäude fasziniert war. Er schwärmte von dem Haus und meinte das sei genau das Haus, was wir suchen.

Als wir dann im Frühjahr 2019 zum ersten Mal das Haus besichtigen durften, wussten wir was er gemeint hatte. Obwohl das Haus verlassen, verkommen und irgendwie traurig wirkte, spürten wir Beide, dass es ein ganz besonderes Haus ist, es war Liebe auf den ersten Blick. Der unerwartet hallenähnliche Eingangsbereich, die großzügige Raumaufteilung im Erdgeschoss, die gewaltige Barocktreppe zum Obergeschoss gaben uns sofort das Gefühl von der einstigen Größe des Hauses.

Die vielen Umbauten im Haus und der spätere Anbau galten nur der Funktionalität, von Harmonie keine Spur. Auch nahmen wir den Dachboden unter die Lupe, der wohl schon jahrzehntelang von Tauben bewohnt wurde. Ein Blick in den Keller zeigte uns wie schnell die Zeit vergeht. Wir hatten den Eindruck es sei die Zeit um 1945 stehen geblieben, Utensilien wie Gasmasken aus dem 2. Weltkrieg ließen uns nur ahnen, was damals passiert ist.

Wir sahen auf der einen Seite, die großen Zerstörungen der letzten Jahrzehnte, auf der anderen Seite entdeckten wir zahlreiche Originalbefunde, was unser Interesse weckte, nun noch ein wenig genauer hinzuschauen. Sofort erkannte dann unser geschultes Auge diverse Schönheiten, wie die bei der Befunduntersuchung schon im Ansatz entdeckten Fachwerkfassungen, die Malerei unter der Treppe, und Reste von Architekturmalerei auf den innenseitigen Außenwänden.

Herausgeber:

Bürgerverein Gemeinde Zürich Schweinfurt 1900 e.V.
c/o Chris Payr, Frauengasse 18, 97421 Schweinfurt
V.i.S.d.P.: Chris Payr, Frauengasse 18, 97421 Schweinfurt
Auflage: 1.000, klimaneutral gedruckt

Redaktion:

Chris Payr, Peter Müller
Quelle „Gelebte Nachbarschaft“: Redaktionelle Bearbeitung durch Chris Payr weitgehend basierend auf 120 Jahre-Chronik von Gerhard Witzleben und Horst Werberich, Bilder: Archiv

Layout und Satz: netlands edv consulting GmbH, www.netlands.de

Bei einem weitem Besuch mit Friedrich Staib, konnten statische Probleme unter die Lupe genommen werden. Des Weiteren wurden erste Planungen für eine mögliche Sanierung angesprochen. Klar war uns sofort, dass wir das Gebäude wieder in seinen originalen Zustand zurückversetzen wollten. Auch der im 2. Weltkrieg zerstörte Renaissance Giebel sollte wieder aufgebaut werden. Eine große Aufgabe und Herausforderung, die uns zusätzlich gereizt hat.

Nach diesem Besuch wussten wir, dass es genau das Haus ist, was wir so lang schon gesucht hatten.

Und was danach folgte, war das Spannendste, was wir in unserer denkmalpflegerischen Karriere erleben durften. Der Rückbau fühlte sich an wie das Öffnen einer Schatzkiste. Unzählige fast unberührte Befunde, die unter den zum Teil 10cm dicken Lehmschichten jahrzehntelang vor sich hinschlummerten, traten zutage. Der Ausbau von Tapeten, Wandverkleidungen und Lehmputzen gab frei, was so lang schon im Verborgenen lag.

Auch wenn diese Arbeiten sehr mühsam waren, so haben wir es genau dieser Schicht zu verdanken, das historische Malereien und Befunde sehr gut konserviert wurden und somit erhalten geblieben sind.

Schweinfurt hat uns somit nicht nur ein ganz besonderes Schmuckstück geschenkt. Wir haben die Stadt in den letzten drei Jahren kennen und lieben gelernt. Die Begeisterung der Nachbarn im Zürich und der Schweinfurter Bevölkerung für dieses Objekt hat uns immer wieder motiviert und oft berührt. Die nachbarschaftliche Hilfe zu jeder Zeit hat uns beflügelt, und uns an manch harten Tagen wieder Kraft gegeben, wofür wie sehr dankbar sind. Die Burggasse 17 ist für uns ein Projekt, welches Menschen zusammenbringt und zeigt, was möglich ist, wenn man gemeinsam für ein Ziel kämpft.

Der aktuelle Vorstand des Zürich Verein heißt Sie zur Zürcher Kirchweih herzlich Willkommen



v.l.n.r.: Chris Payr (1.Vorsitzender), Mathias Uhl (Beisitzer), Michèle Pfister (Beisitzerin), Horst Werberich (Schatzmeister), Silvia Joiner (Vergnügungswärterin), Frauke Zapf (Schriftführerin), Andreas Schabel (Stellvertreter), Sascha Vorbeck (Beisitzer), es fehlt: Marco Wiesler (Vergnügungswart)

Bildnachweis: Gerhard Witzleben (Bürgerverein Zürich)